

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Troilus und Kreßida

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845463

Neunter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336

her sind handgemein. Lustig, du Stier! Lustig, du Hund! Du Hund! Drauf los, Paris, drauf los! Mein Sperling mit dem doppelten Weibchen! Krieg ihn, Paris, krieg ihn! Der Stier hat den Preis erhalten; nehmt euch vor den Hörnern in Acht! he!

(Paris und Menelaus gehn ab; Margarelon kömmt.)

Margarelon. Kehr um, Niederträchtiger, und sicht!

Thersites. Wer bist du?

Margarelon. Ein Bastard vom König Priamus.

Thersites. Ich bin auch ein Bastard; ich mag wohl Bastarde leiden. Ich bin ein geborner Bastard, ein erzogner Bastard, Bastard am Verstande, Bastard an der Tapferkeit; in allen Dingen unrechtmäßig. Ein Bär beißt den andern nicht; warum sollte denn Ein Bastard den andern beißen? Nimm dich in Acht; der Streit ist von sehr übler Vorbedeutung für uns. Wenn der Sohn einer Meze für eine Meze sicht, so zieht er sich Strafgerichte zu. Lebe wohl, Bastard.

Margarelon. Der Teufel hole dich, du Memme!

(Sie gehn ab.)

Neunter Austritt.

Sektor; hernach Achill und seine Myrmidonier.

Sektor. Du verfaulter Kern, von aussen so schön! Deine feine Rüstung hat dir so dein Leben gekostet. Nun ist mein Tagewerk vollbracht; ich

schöpfe Lust; ruhe, mein Schwert; du hast nun Blut und Tod in vollem Maaß!

Achill. Sieh, Hektor, wie die Sonne anfängt sich zu neigen; wie die häßliche Nacht ihr leuchtend auf dem Fusse nachfolgt. Gerade bey dem Untergange und der Verfinsterung der Sonne, beym Schluß des Tages, geht Hektors Leben zu Ende.

Hektor. Ich bin ohne Waffen. Brauche diesen Vortheil nicht, du Grieche.

Achill. Schlagt zu, ihr Leute, schlagt zu; dieß ist der Mann, den ich suche. (Hektor fällt.) So falle du nach ihm, Ilium! Nun, sinke nieder, Troja! hier liegt dein Herz, deine Sehnen, und deine Knochen — Auf, ihr Myrmidonier, und ruft allesamt: Achilles hat den mächtigen Hektor erschlagen. Hört! man bläset auf unsrer Seite zum Rückzuge.

Ein Myrmidonier. Auch die Trompeten der Trojaner blasen dazu, mein Feldherr.

Achill. Der Drachensflügel der Nacht spreitet sich über die Erde aus, und trennt, gleich einem Schiedsmann bey'm Gefechte, die Heere von einander. Mein Schwert, das erst sein halbes Abendessen genossen hat, und gern noch mehr verzehrt hätte, begnügt sich mit diesem lockern Bissen, und geht so zu Bette — Kommt, bindet seinen Leichnam an den Schweif meines Pferdes; ich will den Trojaner längs dem Schlachtfelde schleppen.

(Sie gehn ab. Blasen zum Rückzug; Freudengeschrey.)